

Limiter-Plug-ins

Für unseren diesmoantigen Gear-Check haben wir uns vier aktuelle Limiter-Plug-ins in der Preisklasse zwischen 120 und 250 Euro herausgesucht und für sie getestet.

Limiter-Plug-ins sind heutzutage ein oft genutztes Werkzeug, um Audiosignale dynamisch im Zaum zu halten. Dies betrifft nicht nur das Mastering, sondern findet in vielen anderen Bereichen auch schon während des Mixings auf Einzelkanälen oder Gruppen statt. Das Angebot an Software-Limitern ist mittlerweile riesig und auch die Qualität bezüglich Klang und CPU-Bedarf hat sich in den letzten Jahren stets verbessert. Um einen kleinen Querschnitt des momentanen Standes abzubilden, haben wir für sie vier Plug-ins getestet, die alle ihre eigenen Vorzüge bieten.

Hofa IQ-Limiter

Der IQ-Limiter von Hofa kann, ähnlich wie bei IK Multimedia's Stealth Limiter, durch einen universellen Installationsmanager in den Formaten AU, VST, RTAS und AAX heruntergeladen und installiert werden. Dieser Kandidat hat im Vergleich die sicherlich schlichteste Benutzeroberfläche mit dem aufgeräumtesten Design. Die Einstellungsmöglichkeiten sind auf das Wesentliche reduziert. Das ist von Hofa durchaus beabsichtigt und stellt sich in der Praxis vorteilhaft heraus, da der Limiter auch ohne Feinjustierung im Mikrobereich souverän funktioniert. Im Fokus stehen der Verstärkungsregler und das Metering, wobei es auch noch drei verschiedene Betriebsmodi, eine Ditheringfunktion und ein paar überschaubare Grundeinstellungsoptionen gibt. Der IQ-Limiter stellt sich im Test als einer der Limiter heraus, die den höchsten

Gain vertragen können beziehungsweise am spätesten anfangen, unerwünschte Artefakte zu produzieren. Vor allem, wenn man den Betriebsmodus von Fast oder Medium zu Slow ändert, was vermutlich ein anderes Regelverhalten in Bezug auf Attack und Release bedeutet. So kann man, wenn man denn unbedingt will, recht intensives Limiting anwenden, ohne dass es zu stark gequetscht klingt oder gar anfängt zu verzerrern. Der IQ-Limiter agiert dabei immer sehr unaufdringlich und transparent, was speziell beim Mastering eine wichtige Rolle spielt. Auch im Mixeinsatz funktioniert der IQ-Limiter durch seine unkomplizierte Art wirklich gut und liefert tolle – vor allem aber auch schnelle – Ergebnisse. Er ist zwar leider nicht Inter-Sample-Peak-fähig, zeigt aber zumindest an, wenn die Peaks die 0dB überschreiten. Eine Nachbesserung im nächsten Update, welches den IQ-Limiter auch dazu fähig macht, wäre eine konsequente Erweiterung und aus Nutzersicht absolut wünschenswert.

Fazit


Alle Limiter-Plug-ins haben natürlich ihre Vorzüge oder Schwächen, wobei alle Probanden gut funktionieren und genau das erledigen, wofür sie konzipiert wurden – die dynamische Begrenzung. Nicht nur für eingefleischte TrackS-Nutzer ist der Stealth Limiter eine gute Alternative zu den üblichen Verdächtigen: So kann er mit einer umfangreichen Ausstattung und gutem Klangverhalten punkten, speziell – aber nicht nur – im Masteringbetrieb. Auch der Hofa-IQ-Limiter kann sowohl durch seine überaus einfache und direkte Handhabung, als auch durch seine Klangqualitäten überzeugen und war für mich im Test eigentlich die größte Überraschung, da man mit ihm am intuitivsten arbeiten konnte, ohne sich in irgendwelchen „Parameterschluchten“ verlieren zu müssen. Der Ozone 7 Maximizer ist nach wie vor qualitativ und was die Ausstattung angeht gegen jeden Zweifel erhaben, wobei der recht hohe Preis beziehungsweise die nichtvorhandene Möglichkeit, das Plug-in einzeln zu erwerben, hier eine Hürde darstellt. Zwar nicht komplett abgeschlagen, aber für mich etwas weniger



Sehr einfach in der Handhabung zeigt sich der IQ-Limiter von HOFA.

überzeugend, ist der ML8000, da er für den Namenszusatz „Advanced Limiter“ hinsichtlich Ausstattung und Klangverhalten speziell für das Mastering zu wenig bietet. Im Mixing-Einsatz zeigt er hingegen durchaus seine Stärken. Der CPU-Bedarf ist bei allen Plug-ins recht ähnlich, nur bei der Nutzung von Inter-Sample-Peak-Limiting ging der Bedarf drastisch nach oben. Die Preise zwischen 120 Euro und 250 Dollar sind weitestgehend in Ordnung, wobei ich rund 180 Euro für den ML8000 bei fehlenden Funktionen wie Dithering oder Inter-Sample-Peak-Limiting als etwas zu viel empfinde – trotz seiner Multibandfähigkeiten. Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis haben meiner Meinung nach der IQ-Limiter von Hofa und der Stealth Limiter von IK Multimedia.

✉ Tim Schuldt

<p>Hofa IQ-Limiter</p> 	<p>130 EUR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • intuitive/übersichtliche Oberfläche • transparenter und neutraler Klang • recht frei von Übersteuerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Inter-Sample-Peak Limiting • kein Noise Shaping 	<p>VST, AU, RTAS, AAX (32 und 64Bit)</p>	<p>www.hofa-plugins.de</p>
--	----------------	--	---	--	---